

## Referenten:

**Beronneau, Antje**, Dr. med. (Potsdam)

Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapeutin

**Grünbaum, Johannes**, Dipl. Psych. (Lübben)

Niedergelassener Psychotherapeut (Verhaltenstherapeut)

**Hofmann, Harald**, (Potsdam)

Klinischer Kunst- und Gestaltungstherapeut, Klinikum E. v. Bergmann

**Israel, Agathe**, Dr. med. (Berlin)

Kinderneuropsychiaterin und Psychotherapeutin (Psychoanalytikerin)

**Malik, Ines**, Dipl. Psych. (Potsdam)

Niedergelassene Psychotherapeutin (Psychoanalytikerin)

**Müller, Kirsten**, (Hamburg)

SIM- Therapeutin, Lehrerin

**Lather, Peter**, (Zürich)

Niedergelassener Psychotherapeut (Psychoanalytiker)

**Scheerer, Ann Kathrin**, Dipl. Psych. (Hamburg)

Psychotherapeutin (Psychoanalytikerin)

**Staats, Hermann**, Prof. Dr. med. (Potsdam)

Nervenarzt, Lehrstuhl im Bereich Sozialpädagogik (FH Potsdam)

-----

## **Tagungsort:**

**avendi - Hotel „Griebnitzsee“** (nahe S-Bahn-Station „Griebnitzsee“)

Rudolf-Breitscheid-Straße 190, 14482 Potsdam-Babelsberg

## **Anmeldung:**

**Schriftlich:** Dr. med. Stephan Alder, Stephensonstrasse 16, 14482 Potsdam

**per e-mail:** [st-alder@t-online.de](mailto:st-alder@t-online.de)

**per Fax:** 0331-740 96 15

**Tagungsbeitrag: 120,- €** incl. Imbiss und Samstag Mittagessen

(**90,- €** - für Mitglieder, **30,- €** - für Arbeitslose, Studenten, Rentner)

**zu überweisen:** bis **01.06. 2011** an: BGPPmP: „Psychotherapie- Tagung“

**Konto:** 491 011 5885, HypoVereinsbank Potsdam, BLZ: 160 200 86

☛ **Für die Teilnahme sind 10 Fortbildungspunkte beantragt**

Brandenburgische Gesellschaft für  
Psychotherapie, Psychosomatik und Medizinische Psychologie e. V.  
[www.bgppmp.de](http://www.bgppmp.de)

# Potsdamer **36.** Tagung Psychotherapie



# Wenn Reden nicht reicht

**Integratives Arbeiten  
am Beispiel von Erfahrungen  
aus Kindertherapie und Ergotherapie**

am 17. und 18. Juni 2011

**im AVENDI- HOTEL · Potsdam (Griebnitzsee)**

Buchverkauf: Script-Buchhandlung Potsdam-Babelsberg

## **Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

manchmal scheint es uns, als würden unsere psychologischen Modelle und therapeutischen Ansätze, die wir uns mühsam angeeignet haben, in wichtigen Punkten überholt sein. Das kommt besonders bei der Behandlung von Jugendlichen vor, die von Jahr zu Jahr zahlreicher in unsere Praxen strömen – und uns vor neuartige und verwirrende Probleme stellen.

Einerseits ist deren Berührungsangst mit Psycho-Themen, die früher geradezu als Spezifikum der Jugendtherapie galt, heute weitgehend verschwunden. Seltener geworden sind auch die heftigen jugendlichen Kämpfe mit den Werten der Erwachsenenwelt. Vieles wird von Jugendlichen eher gleichgültig hingenommen oder ignoriert. Depressiver Antriebsmangel, Süchte oder regressives Verhalten jeglicher Art - das sind nun die gravierenden Störungen in der Altersgruppe. Unser therapeutisches Vorgehen nach dem bewährten Konfliktmodell der Neurosen scheint dabei zunehmend ins Leere zu laufen - und auch die VT-Ansätze zur Angstbehandlung greifen oft nicht.

Doch es sind solche besonderen Herausforderungen, die uns Therapeuten dazu bringen, unser Denken und Handeln weiterzuentwickeln. Inzwischen sind die Annahmen und Befunde zur Bindungstheorie schon fast zum Allgemeingut geworden, während deren Umsetzung in therapeutische Modelle noch in vollem Gang ist. Die verstärkte Orientierung auf die Defizite der Patienten ist ein Ergebnis dieser Entwicklung. Zwei Arten struktureller Defizite sollen im Mittelpunkt dieser Tagung stehen: der Mangel an stabiler Bindung und die Defizite an motorischen Fähigkeiten. In beidem erscheinen die gelockerten Realitätsbezüge vieler späterer Neurosen schon vorgezeichnet zu sein.

Die nonverbalen und handlungsbezogenen Aspekte der Psychotherapie standen aber bisher nicht gerade im Zentrum unserer Aufmerksamkeit. So ist es naheliegend, dass ein Teil unserer Vorträge diesmal von kindertherapeutischer und ergotherapeutischer Seite kommt, von Kollegen also, deren therapeutische Erfahrung es ist, „dass Reden allein oft nicht hilft“.

Wie man kindertherapeutische und ergotherapeutische Erfahrungen mehr als bisher in unser Denken und Handeln integrieren kann, werden wir bei unserer Tagung diskutieren, aber auch emotional erleben. Denn meist sind Themen, die an die Grenzen unserer Möglichkeiten und Erfahrungen führen, auch bewegende Auseinandersetzungen mit der therapeutischen Identität. Der Dialog mit kindertherapeutischen Ansätzen innerhalb unserer Potsdamer Tagung ist vielleicht ein Experiment. Aber eines, das gewagt werden muss, während berufspolitisch das Gespräch über den gemeinsamen Beruf des Psychotherapeuten für Erwachsene und für Kinder in Gang gekommen ist. Seien Sie herzlich willkommen!

**S. Alder, K. Färber**

## **Programm:**

- 17.00 Mitgliederversammlung** **Freitag, 17. Juni 2011**  
Moderation: K. Färber
- 18.30** Klemens Färber: **Einführung**
- 18.45** Ines Malik / Kirsten Müller:  
**Aspekte senso-motorischer Entwicklungsvoraussetzungen für frühe Regulation**
- 19.20** Hermann Staats:  
**Feinfühligkeit fördern mit Paulina-Kernberg-Seminaren**
- 20.15** Antje Beronneau:  
**Die Wochenkrippen in der Rückschau**
- bis **21.00 Uhr Diskussion** - anschließend:  
Geselliger Ausklang mit **Milan Šamko am Klavier**
- Samstag, 18. Juni 2011**  
Moderation: S. Alder
- 09.15 Begrüßung** (S. Alder)
- 09.30** Agathe Israel:  
**Notlagen des Lebensanfangs – Einführung in die analytische Säuglings-Kleinkind-Erwachsenen-Therapie (SKEPT)**
- 10.30** Ann Kathrin Scheerer:  
**Die Bedeutung früher Trennungen für die Persönlichkeits-Entwicklung– ein psychoanalytischer Beitrag zur Krippenfrage**  
- anschließend 11.30 – 12.00 Diskussion -  
**--- Mittagspause ---**
- Moderation: A. Seeligmüller-Schulz
- 13.30** Johannes Grünbaum:  
**Ein kindertherapeutischer Zugang zur Erwachsenentherapie?**
- 14.15** Peter Lather:  
**Visionssuche – Vom Jugendlichen zum Erwachsenen**  
**--- 15.15 – 15.30 Uhr Pause ---**
- 15.30** Harald Hofmann:  
**Wirken, Merken und Be-Greifen – Zwei Fallskizzen**
- 16.15 Abschlussdiskussion:** (S. Alder, K. Färber) - bis 17.00 Uhr